

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | www.kn-aktuell.de

Chirurgie bei Heranwachsenden	3-D-Formerfassung	Die Öffentlichkeit für sich nutzen	KFO-Versorgungsvertrag
Dr. Paul M. Thomas beschreibt die Auswirkungen von chirurgischen Eingriffen bei Heranwachsenden im Gespräch mit der KN.	Sowohl die umfangreichen Möglichkeiten als auch die Grenzen der 3-D-Formerfassung erläutert Prof. Dr.-Ing. Gerd Häusler.	Wie man die eigene Praxis gezielt in der Öffentlichkeit darstellt und welche Instrumente in Kooperation mit den Medien geeignet sind.	Auswirkungen und Einzelheiten des Versorgungsvertrags erläutert Initiator Dr. Claus Durlak im Interview mit der KN.
KN Wissenschaft & Praxis_4	KN Wissenschaft & Praxis_9	KN Praxismanagement_12	KN Berufspolitik_16

Die Behandlungsmechanik mit den natürlichen Systemen des Körpers in Einklang bringen Mit der Damon-Apparatur ins 21. Jahrhundert

Einen Überblick über die technologischen Entwicklungen der KFO von den Nickel-Titan-Drähten der 70er-Jahre bis zur hochmodernen und ganzheitlichen Damon-Apparatur liefert Dr. Derek Mahony, Kieferorthopäde aus Sydney/Australien.

Aktueller Stand der Wissenschaft in der Kieferorthopädie

In den frühen 70er-Jahren führte Andrews' die Straight-



Abb. 1: Das Damon-Röhrchen: Ein geringes Draht-/Röhrchenlumen-Verhältnis bewirkt die Nivellierung, Ausrichtung und Bogenadaptation in einem friktionsarmen Umfeld.

Wire-Apparatur ein, die eine Zahnbewegung erster, zweiter und dritter Ordnung erlaubte, ohne Draht biegen zu müssen. Überhaupt erwies sich das Jahrzehnt der 70er noch in einer anderen bedeutenden Hinsicht als fruchtbar, nämlich durch die Einführung der Nickel-Titan-Drähte.²⁻⁴ In den 90er-Jahren machte die Entwicklung der

neuen Titandrähte (die auf thermische Änderungen reagierten) das Anschlingen bei starken Rotationen leichter, wobei die Drähte länger funktionierten, ohne dass Änderungen notwendig wurden.⁵⁻⁷ Doch trotz aller technischen Fortschritte, die diese neuen Materialien für die Kieferorthopädie gebracht haben, hat sich weder die Mechanik nennenswert geändert, noch wurde die Therapie-dauer für die Patienten verkürzt. Invasive Methoden, die hohe Bogenkraftkräfte, mehrere Extraktionen und palatinale Dehnung erfordern, bleiben die von vielen Kieferorthopäden bevorzugten Therapieoptionen. Diese Apparaturen können aber die schädigen-

den Effekte der klassischen, routinemäßig angewandten kieferorthopädischen Kräfte nicht entschärfen.

Ein neuer Ansatz für Zahnbewegung und faciale Harmonie

In den letzten zehn Jahren verfolgte Dr. Dwight Damon den Gedanken der „physio-



Dr. Derek Mahony

logisch bestimmten“ Zahnpositionierung mithilfe sehr kleiner Kräfte. Neueste Fortschritte in der CT-Technologie scheinen Damons Auf-fassung zu unterstützen, dass sich der Alveolarknochen selbst umbilden kann, wenn „biologisch vernünftige Kräfte“ auf die Zähne einwirken, und so eine neue physiologische Balance erreicht wird. Patienten, die mit geringen Kräften, z. B. passiven Bukkalröhrchen, und großer Bogenform bei kleinem Draht/Röhrchenlumen-Verhältnis behandelt werden, zeigen Zahnbewegungen mit wenig Kippung in allen Ebenen des Raums. Die Abstützung durch den Alveolarknochen folgt den Zähnen (Abb. 1).⁸

Ein Übersichtsartikel aus der wissenschaftlichen Arbeit von Reitan⁹⁻¹² und Rygh^{13, 14} bezüglich der Auswirkung konventioneller Kräfte auf das Parodontium und den Alveolarknochen überzeugte Damon weiter davon, dass Kieferorthopäden geringe Kräfte anwenden müssen, um weniger schädigende und natürlichere, physiologische Zahnbewegungen zu erzielen – insbesondere wenn sie versuchen, den Bogenverlauf zu dehnen.

KN Wissenschaft & Praxis_6

Niedersachsen: Aktuelles zur Zulassungsrückgabe LSG-Urteilsbegründung liegt vor

Das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen hat den grundsätzlichen Zahlungsanspruch der niedersächsischen Kieferorthopäden ohne Kassenzulassung bestätigt.

(hdk) – Dies geht aus der schriftlichen Urteilsbegründung, die dem BDK inzwischen zugestellt wurde, hervor.

Nach einigen einstweiligen Anordnungsverfahren im Jahr 2005 fand am 13. September 2006 in Celle ein Hauptsacheverfahren statt, dessen Ergebnis keinen Zweifel daran lässt, dass gesetzlich Versicherte ihre Ärzte nicht nur in Notfällen, sondern uneingeschränkt auch nach ihrem Zulassungsverzicht in Anspruch nehmen werden können und für die

Behandlung ein direkter Vergütungsanspruch gegenüber den Krankenkassen besteht. Das Gericht hat zwar für Kieferorthopäden erhöhte Anforderungen formuliert, diese sind allerdings überwiegend allein durch die spezielle Durchführung und den Ablauf einer kieferorthopädischen Versorgung bedingt. Demzufolge wurde die Klage abgelehnt, da die Rechnungsstellung den Eigenanteil der Patienten zu berücksichtigen habe.

KN News_2

Absolutes Highlight in Funktionsdiagnostik und -therapie im Jahr 2006

47. Bayerischer Zahnärztetag in München

Der Bayerische Zahnärztetag war nach Einschätzung der Teilnehmer, Referenten und Veranstalter das Erlebnis im Bereich der Funktionsthemen. Dr. Dr. Reiner Oemus umreißt im ersten Teil seines Kongressberichts die Höhepunkte des wissenschaftlichen Programms.

Die 1.500 Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Bundesrepublik, aus Österreich und der Schweiz nach München, um das einmalige Programm in Bestbesetzung hören und erleben zu können. Die Gemeinschaftstagung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) und der noch jungen Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD), organisiert durch die Oemus Media AG, war eine gelungene Großveranstaltung, die in bester Qualität und vollständig reibungslos in Verbindung mit dem 9. Deutschen Zahnärztetag zusammen abgehalten und mit immer neuen Highlights versehen war. Dafür dankten die Teilnehmer inten-

siv mit viel Applaus und blieben bis zum letzten Satz aufmerksame und diskussionsbereite Zuhörer.



Prof. Dr. Wolfgang B. Frees-meyer aus Berlin und Dr. Rüdiger Schott aus Sparneck begrüßten die Teilnehmer und führten durch das wissen-

schaftliche Programm, das gleich mit einem besonderen Vortrag mit Direktübertragung einer Präparatedemonstration durch Prof. Dr. Klaus-Ulrich Benner, Anatom in München, begann. Die Details des Kiefergelenks und der benachbarten Bereiche wurden so direkt im Gedächtnis der Zuhörer wieder aktiviert und vorstellbar gemacht. Dr. Dr. Rolf Klett, Würzburg, berichtete über die elektronische Kieferregistrierung, die mit seiner neuesten Entwicklung noch genauer und präziser möglich wird und über Mustertracking eine sehr hohe Auflösung erreicht.

KN Kongresse_15

Kurstermine 2007:
11. Mai in Siegen
12. Oktober in Stuttgart
Weitere Infos auf Anfrage

Dual-Top™ Anchor-Systems

Die perfekte Lösung für die Stabilität Ihrer Ankerschraube und das optimale Angebot für Ihren Behandlungsplan.

NEU: Dual-Top™ Bracket-Schraube JD

Standard-Ligatur

Schraubenblock mit funktionellen Instrumenten

JA

G2

JB

JD

1 Gewinde (selbstbohrend / selbstschneidend) und 4 Köpfe für optimalen Einsatz von Bögen, Federn, Elastics.

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK • A. Ahnfeldt GmbH • Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel.: 0271 / 31 480-0 • Fax: 0271 / 31 480-80 • www.promedia-med.de • E-Mail: info@promedia-med.de

ANZEIGE